

B. Kulturgeographie Deutschlands.

Deutschlands Bewohner und ihre Beschäftigung.

1. Etwa $\frac{2}{3}$ des Bodens steht als Acker, Garten, Wiese und Weide im Dienste der **Landwirtschaft**, während 26 % Waldboden vorhanden sind. Die deutsche Landwirtschaft vermag unser Volk nicht zu ernähren, es muß jährlich für über 400 Millionen Mark fremdes Getreide eingeführt werden. Die Landwirtschaft überwiegt in Süddeutschland, Oldenburg, Hannover und der Ostdeutschen Tiefebene. Die besten Getreideländer sind Mecklenburg und Schleswig-Holstein. Kartoffeln werden namentlich in Norddeutschland angebaut und vielfach zu Spiritus und Stärke verarbeitet. (Ausfuhr.) Deutschlands Zuckerrübenbau steht in hoher Blüte, so daß Deutschland etwa $\frac{1}{3}$ des Rübenzuckers der Welt liefert. Als ertragreiche Obstgebiete sind die Oberrheinische Tiefebene, das Main- und Neckarland, die Hessische Senke, das Rheintal, die Kölner Bucht und Thüringen zu nennen. Der Weinbau ist besonders in Südwestdeutschland zu Hause.

Die Landwirtschaft beschäftigt etwa $\frac{1}{3}$ aller Bewohner Deutschlands. In den Marschgebieten der Ebene und den reichlich bewässerten Wiesengebieten der Berge blüht die Viehzucht, am Südrand des Landrückens und in den Geestgebieten wird Schafzucht getrieben. Unsere Pferdezucht in den Marschen, in Ostpreußen, Mecklenburg, Brandenburg, Schlesien vermag den Bedarf nicht zu decken. Die besten Schweine werden in Westfalen, Braunschweig, Sachsen und Thüringen gezüchtet. Die Fluß-, Küsten- und Hochseefischerei liefert gute Erträge.

2. **Bergbau und Industrie.** Seine dichte Bevölkerung verbannt Deutschland vor allen seinen reichen Steinkohlen-, Braunkohlen- und Eisenerzlagern. Deutschlands Kohlengruben vermögen den deutschen Bedarf zu decken. Nur Amerika und England fördern mehr Kohlen als Deutschland. In der Menge des gewonnenen Roheisens hat Deutschland England überflügelt. Neben reichen Salzlagern liefert Deutschland die für die Landwirtschaft wichtigen Abraumsalze.

Deutschlands Bergbau gibt nicht nur 2 Millionen Menschen lohnende Beschäftigung, sondern er ist auch die Grundlage für unsere aufblühende Industrie. Die Erzeugnisse unserer Metallindustrie in der Rheinprovinz, in Westfalen und Schlesien haben Weltruf. Kottbus, Luckenwalde, Görlitz, Gera, Barmen, Aachen sind Hauptpunkte der Wollindustrie. Baumwollenindustrie ist zu finden in Mülhausen im Elsaß, in Plauen, Chemnitz (Sachsen), Elberfeld, Barmen, München-Gladbach, im Wuppertal und in Augsburg; Seiden- und Sammetwaren werden hergestellt in Krefeld, Elberfeld-Barmen.

Mittelpunkte der Leinenindustrie sind Bielefeld, Reichenbach und Landslut.

3. **Einfuhr und Ausfuhr.** Seitdem die Maschine in allen Gewerben den Handbetrieb verdrängt hat, ist das Großgewerbe fast überall zur Herrschaft gelangt. Die Rohstoffe für die Fabriken schafft man mit Hilfe der Eisenbahnen herbei, so besonders Baumwolle, Wolle, Holz, Tabak, Leder und Seide. Alle diese Rohstoffe werden in den verschiedensten Fabriken verarbeitet und dann zum Teil wieder an das Ausland verkauft. Ausgeführt werden z. B. baumwollene und wollene Kleiderstoffe, Tuche, Strümpfe, Schürzen, Leinenzeuge, Band, Samt,